



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XXX. Jenner. In patientia vestra possidebitis animas vestras. In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen. Luc.21.v.19.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

trefflichste Brand-Opffer gewesen/ | Franciscus von Sales iederzeit  
welches der heutige grosse Heilige | Gott auffgeopfert hat.

XXX. Jenner.

In patientia vestra possidebitis animas  
vestras.

In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen.

Luc. 21. v. 19.

I.

Verachte / daß der Ungeduldi-  
ge das aller greulichste Ubel an  
sich habe. Er ist kein Herr über sich  
selbst / indem er weder über seinen  
Verstand / noch über seinen Willen  
ein Herr ist: Er ist kein Herr über  
seinen Verstand / die weil er das Ein-  
sprechen der Vernunft nicht erwar-  
ten kan / sondern kömmt selbigem mit  
Gewalt vor. Und also wo einem  
geduldigen Menschen ein mittelmä-  
ßiger Verstand allzeit genug ist; qui  
pariens est multa gubernatur pru-  
centia, welcher geduldig ist / wird  
mit grosser Vernunft beherrscht;  
da ist einem Ungeduldigen auch ein  
grosser Verstand allzeit zu wenig /  
weil er pflegt seine Verck / ganz über-  
ellet / und also / recht darvon zu re-  
den / nährlich zu verrichten. Qui  
autem impatiens est, exaltat stul-  
ticiam suam; Wer aber unge-  
duldig ist / der erhöhet seine Nar-  
heit. Also du siehest / daß der Un-  
geduldige eine grössere Nartheit er-

zeigt / als er an ihm selbst hat. Daß  
dieses wird / in selbigem Text / durch  
das Wörtlein / erhöht / bedeutet.  
Prov. 14. v. 29. Er ist auch kein Herr  
seines Willens / weil er die Begier-  
den seines Gemüths im geringsten  
nicht beherrschen kan / ja er wird von  
ihnen beherrscht: weil er keine Ver-  
achtung erdulden kan / so beherrscht  
ihn der Zorn; weil er keine Armut  
ertragen kan / so beherrscht ihn der  
Geiz; weil er seines gleichen nicht  
leiden kan / so beherrscht ihn der  
Neid; weil er die vielfältigen Sta-  
chel seines widerstrebenden Fleisches  
nicht unterdrücken kan / so beherr-  
scht ihn die Heilheit. Daher kan  
sich dieser armselige Mensch gar wol  
zu Gott wenden / und mit Wahrheit  
ausrufen: Possederunt nos Do-  
mini absque te; Es haben Her-  
ren über uns geherrscht ausser  
dir. Isa. 26. v. 13. O wie viel sind  
nicht nur Herren / sondern Tyran-  
nen / welche ihn beherrschen! Die  
Trägheit / der Müßiggang / die  
Trau-

Traurigkeit/die Furcht/ und andere dergleichen. Bedüncket dich derothalben nicht/ daß Christus Ursach gehabt habe zu sagen: In patientia vestra possidebitis animas vestras; In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen? Die einige Gedult wird machen/ daß du eine ruhige Beherrschung deiner selbst hast; dann die Besigung wil nichts anders sagen/ als eine ruhige Beherrschung.

2. Betrachte / welcher Gestalt der Ungeduldige auch dieses noch grössere Ubel auff sich hat / daß er nicht nur nicht Herr über sich selbst ist / sondern daß alle andere seine Herren sind. Dominaui sunt eum, qui oderunt eum; Es haben über ihn geherrschet / die ihn gehasset haben / Psal. 105. v. 41. Die Menschen und die Teuffel sind deine Herren; Die Menschen sind deine Herren; dann / wann du ungeduldig bist / kan dich ein jedweder nach seinem Gefallen bewegen / anzünden / hin und wider treiben / betriben / oder unlustig machen; dieweil ein jedweder deinen Frieden in seiner Gewalt hat / (welches warhafftig die erschrecklichste Sache ist:) du bist nicht / wie ein Schiff / welches weiß / wenn es von den Winden angefochten wird / selbige zu seinen Diensten zu gebrauchen; sondern du bist wie ein schlech-

tes Schifflein / welches / zu einem Gespöht der Winde / herum getrieben wird. Die Teuffel sind deine Herren; dann dieses verlangen sie am allermeisten / daß du ungeduldig seyst. Qui tribulant me, exultabunt, si motus fuero; Die mich plagen / werden frölich seyn / wann ich bewegt werde / Psal. 12. v. 5. Sie machen es / wie ein wolerfahrender Kriegs-Obrister / welcher / in Besichtigung der Vestung / rings herum gehet / auff daß er erfahre / an welchem Ort sie am schwächsten / wil also am leichtesten zu beschiesen sey: Wann du schwach bist in der Füllerey; so versuchen sie dich mit der Füllerey. Wann du schwach bist in der Hoffart oder Trägheit / so versuchen sie dich mit der Hoffart oder Trägheit; Aber wann du geduldig bist / so bist du allenthalben schwach. Und dahero fallen sie dich allenthalben häufig an / und machen dich ihnen unterworfen. Bedüncket dich derothalben nicht / daß Christus Ursach gehabt habe zu sagen: In patientia vestra possidebitis animas vestras; In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen? Diese macht dich obfiegend über alle Stürme der Menschen und der Teuffel; und also macht sie auch / daß du ein Herr über dich selbst seyst.

3. Betrachte / daß der Ungedul-

dige

die auch dieses allergröste Ubel an sich hat / daß er unbeständig ist / und also folglich / daß er jenes vortreffliche Zeichen der Vorsehung zur Seeligkeit nicht an sich hat / welches in beständiger Fortsetzung der angefangenen guten Werke besteht / sondern er hat vielmehr das Zeichen der Vorsehung zur Verdammnis. Erit tanquam lignum, quod plantatum est secus decursus aquarum; Er wird seyn / wie ein Baum / so gepflanzt ist an denen Wasserbächen. Siehe / dieses ist das Zeichen der zur Seeligkeit Versehenen; Non sic impii, non sic, sed tanquam pulvis, quem projicit ventus à facie terræ. Nicht also / nicht also werden die Gottlosen seyn / sondern sie werden seyn wie der Staub / welchen der Wind von dem Land zerstreuet. Psal. 1. Siehe / dieses ist das Zeichen der Versehenen zur Verdammnis. Welcher von Gott die Beständigkeit bis an sein Ende / als eine durchaus nichtläufige Gnade / mit leichter Mühe zu erhalten verlanger / der muß Hülfung geben / daß er die allgemeine Gnade nicht verliere / welche etwas mehr kan mit eignen Kräften erhalten werden. Aber / welcher ungeduldig ist / erhält selbige im geringsten nicht. Dann jetzt begiebt er sich bald zu dem Gebet / und weil

Immer.

er alsobald anfängt einen Verdruß darüber zu empfinden / unterlässeter selbiges: Bald beleiht er sich der öfftern Genießung der Heil. Sacramenten; aber hernach übergehet er selbige: Bald fängt er an Buße zu thun; aber hernach hat er einen Verdruß daran: Bald gefället ihm die Geistliche Armuth; aber hernach mißfällt sie ihm: Bald fängt er an geistliche Bücher zu lesen; aber hernach kehrt er sich zu denen ungebührlichen Büchern: und also fortan bleibt er weder in diesem noch in jenem vorgenommenen guten Werk beständig / sondern macht es wie ein Vögelein / so den ganzen Tag von einem Nest zu dem andern flieget / und endlich einmahl / wann es von allen weit entlegen ist / von einem bösen Wetter überfallen wird. Sicut avis, transinigrans de nido suo: sic vir, qui derelinquit locum suum; Wie ein Vogel ist / der aus seinem Nest weicht / also ist der Mann / welcher von seinem Orth weicht. Prov. 27. v. 8. Bedüncket dich derothalben nicht / daß Christus Ursach gehabt habe zu sagen: In patientia vestra possidebitis animas vestras; In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen? die Gedult / in welcher die gemeine Beständigkeit fürnemlich besteht / ist eben diejenige / so dich

mehr

mehr als alle andere Dinge fähig macht / die ewliche Beständigkeit zu erhalten / in welcher das Heil deiner Seelen bestehet. Daher / wo sonst gelesen wird: Qui perseveravit usque in finem, hic salvus erit, welcher beständig seyn wird / bis an das Ende / der wird selig seyn; so lesen andere: Qui toleraverit usque in finem, hic salvus erit, wer geduldig seyn wird / bis an das Ende / der wird selig seyn. Was vermeinstu derothalben / daß Christus anzeigen wolte / als er gesagt: In patientia vestra possidebitis animas vestras? In eurer Gedult werdet ihr besitzen eure Seelen? Er hat solches nicht nur ausprechend / sondern Befehls-weiß geredt. Gleichsam als wann man denen Soldaten sagt: Wann der Feind ankommen wird / so werdet ihr eure Stelle tapffer behaupten; Ihr werdet euch von dannen nicht lassen bewegen oder abtreiben / dieneil ihr auff keine andere Weise werdet obsiegen / als mit einer unüberwindlichen Gedult. In patientia vestra possidebitis animas vestras; In eurer Gedult werdet ihr eure Seele besitzen.

4. Betrachte / daß etliche gern wolten durch die Gedult selig werden / aber nur allein durch anderer Leute Gedult. Also machen es jene Scrupulanten / welche den Ver-

druss ihrer verwirrten Gedanken nicht können erdulden / und dabero pflegen sie ihren Weichvater den ganzen Tag mit ihrem verdriesslichen / unnützen und ungestühen Geschwätz abzumatten / so ihnen schon zum öfftern ist widerlegt worden / aber allzeit ohne Frucht / dieneil sie nicht verlangen / sich dem Gehorsam zu unterwerffen / und sich zur Ruhe zu begeben. Also machen es viel untergebene Religiösen / welche gern wolten durch die Gedult selig werden / welche / nach dero Meinung / an ihren Obrigkeiten ermangelt / und niemahls selbigen genug beschieden ist. Also macht es jener Ehe-Mann / welcher gerne wolte durch die Krafft der Gedult selig werden / so er an seinem Ehe-Weibe vollkommener zu seyn verlanger. Also macht es hingegen jenes Ehe-Weib / welches gern wolte durch die Krafft derjenigen Gedult selig werden / so sie in ihrem Ehe-Mann vollkommener zu seyn verlanger. Und also machen es gar viel / welche in andern wohl erkennen / was für eine schöne Sache die Gedult sey / aber für sich selbst erkennen sie es auff keine Weis. Dieses ist keine rechte Ordnung. In eurer / nicht in eines andern / Gedult werdet ihr eure Seelen besitzen. Alle dieselbige Gedult / so deine Nächsten in Übertragung deiner verdriess-

derhlichen Fehler erzeigen / werden  
 viel mehr ihnen / als dir nutz seyn;  
 dir wird allein deine eigene Gedult  
 nutzen. Und dahero verlange viel  
 mehr zu übertragen / als übertragen  
 zu werden; allermassen der Him-  
 mel nicht dem von Christo verspro-  
 chen ist / welcher übertragen wird /  
 sondern welcher überträgt. Diese  
 also notwendige Tugend begehre  
 von Gott zum öftern mit grossem  
 Ansehen. Und damit du dich selbi-  
 ge zu erlangen / bereitest / so erman-  
 gele nicht alles selbige zu thun / was  
 du deiner seits kanst. Gewöhne dich /  
 selbige Zufäll vorzusehen / welche dir  
 beqgen können / als nemlich die  
 Schmach - Worte / Unbilligkeit /  
 Kranckheiten / oder harte und be-  
 schwerliche Befehle; stehe auch in  
 Bereitshaft / damit diese Dinge / so  
 sonst eine auch starke Bestung in  
 Gefahr setzen / mögen überwältiget  
 werden. Ziehe dein Herz hinweg  
 von gar zu grosser Liebe gegen dich  
 selbst. Bedencke oft bey dir selbst /  
 daß dergleichen Zufälle lauter Pfeile  
 sind / so vorbey fliegen; daß keinem  
 fernablen möglich ist / selbigen allen  
 zu entziehen; daß du notwendig  
 auf Erden nicht anders / als auf  
 einem Kampff - Platz / verbleiben

mußt / so lang du lebest; daß hernach  
 der Friede und der Lohn kommen  
 werde; daß deine Sünden alle Trüb-  
 seligkeiten verdienet haben. Und da-  
 hero wann dir zwar vielfältige / aber  
 nur geringe Widerwärtigkeiten be-  
 gegnen / so ist es ein grosses Wunder /  
 daß nicht auch auff dein Haupt ein  
 solcher Thurm falle / wie jenen in Si-  
 loe geschehen ist / welche doch nicht so  
 grosse Sünder waren / als du bist.  
 Wann du hernach in einer Gelegen-  
 heit vermercken wirst / daß du anfan-  
 gest eine Bewegung in deinem Ge-  
 müt zu empfinden / so versamle dich  
 alsobald in dir selbst / wie es der zu ma-  
 chen pfleget / welcher den Zustand sei-  
 nes ankommenden gewöhnlichen Fie-  
 bers empfindet. Warte nicht / bis der  
 Verstand schon gang verwirret ist /  
 weil alsdann alles Ubel wird über  
 dich ausgehen. Sey allezeit in dein-  
 em Gemüt versehen mit denen /  
 also oft antigo wiederholten Worten /  
 als welche dir Christus selbst mit eig-  
 nem Mund vorsagt: *In patientia*  
*vestra possidebitis animas vestras;*  
*In eurer Gedult werdet ihr eure*  
*Seelen besitzen. Du wirst sehen /*  
*daß dieses / wider alle Trübseeligket-*  
*ten / das mächtigste Mittel ist.*

XXXI. Jenner.

*In hoc cognoscent omnes, quia discipuli mei estis, si dile-*  
*ctionem habueritis ad invicem.*

32

An